

Gudrun Witter

## Gemeindefinanzen in Thüringen

Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über die durch die Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv) getätigten Ausgaben und Einnahmen im abgelaufenen Jahr 1994 und deren Entwicklung gegenüber 1993.

Trotz der Sparbemühungen der Gemeinden/Gv reichten die Einnahmen bei weitem nicht zur Deckung der Ausgaben. Bedingt durch Rückgänge bei verschiedenen Ausgabearten, wie z.B. Personal- und Bauausgaben, bei einem jedoch noch höheren Einnahmerückgang, wie z.B. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb und Investitionszuweisungen vom Land, kam es zu einer weiteren Erhöhung des Finanzierungsdefizits, welches durch die Inanspruchnahme eigener Rücklagen und die Aufnahme neuer Kredite abgedeckt werden mußte. Da die eigenen Einnahmen der Kommunen noch relativ gering sind, werden die Thüringer Gemeinden/Gv auch in den kommenden Jahren in hohem Maße von Zuweisungen des Landes abhängig sein.

### Vorbemerkungen

Auf der Grundlage des Finanz- und Personalstatistikgesetzes geben die Gemeinden/Gv im Rahmen der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen Auskunft über die im jeweiligen Berichtszeitraum getätigten Ausgaben und Einnahmen.

Da es sich hier um eine Kassenstatistik handelt, beinhaltet diese Bundesstatistik alle Zahlungen im jeweiligen Berichtszeitraum, unabhängig davon, für welchen Zeitraum sie gezahlt oder verrechnet worden sind. Grundlage bilden die Vorschriften über die Haushaltssystematik. Die Ausgaben und Einnahmen sind entsprechend dem Gruppierungsplan nach Einzelzweck und Entstehungsgrund zuzuordnen (Ausgabe- und Einnahmearten).

Die Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen ist eine Bundesstatistik, die einen aktuellen Überblick über die Entwicklung der Ist-Ausgaben und Ist-Einnahmen der kommunalen Haushalte ermöglicht.

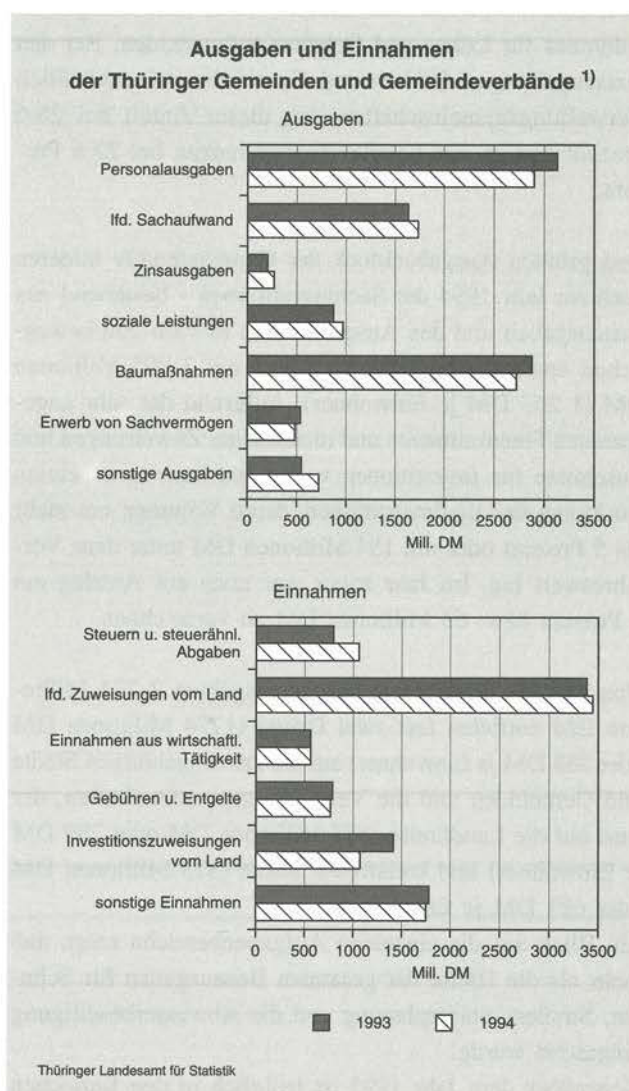
### Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen

Die Thüringer Kommunen haben im Jahr 1994 insgesamt 9 803 Millionen DM, das waren 3 864 DM je Einwohner, ausgegeben. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Ausgabenrückgang um rund 5 Millionen DM oder 0,05 Prozent.

Im gleichen Zeitraum verringerten sich die kommunalen Einnahmen um mehr als 72 Millionen DM oder 0,8 Prozent auf 8 645 Millionen DM (3 408 DM je Einwohner).

Aufgrund des wesentlich höheren Einnahmerückgangs reichten diese bei weitem nicht zur Deckung der Ausga-

ben. Das Finanzierungsdefizit erhöhte sich somit von 1 089 Millionen DM 1993 auf 1 157 Millionen DM 1994.



1) bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene



Auf der Ausgabenseite bilden die Personalausgaben einen gewichtigen Einzelposten. Sie betragen im Jahr 1994 2 899 Millionen DM oder 1 143 DM je Einwohner.

Obwohl die Löhne und Gehälter im Rahmen tariflicher Erhöhungen und weiterer Anpassungen an das Westniveau angestiegen sind, ist ein Rückgang der Personalausgaben insgesamt, u.a. durch Personalreduzierung und Ausgliederung, im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 Prozent und damit um 91 DM je Einwohner festzustellen.

Die Personalausgabenbelastung der einzelnen Körperschaftsgruppen ist nach wie vor sehr unterschiedlich. Während sich im Jahr 1994 im Schnitt 29,6 % (Vorjahr 31,9 %) der Gesamtausgaben der Gemeinden/Gv auf das Personal bezogen, hatten die kreisfreien Städte aufgrund ihrer zentralörtlichen Funktionen 34,4 % ihres Ausgabenolumens für Löhne und Gehälter aufzuwenden. Bei den kreisangehörigen Städten und Gemeinden (einschließlich Verwaltungsgemeinschaften) lag dieser Anteil bei 28,6 Prozent und in den Landkreisverwaltungen bei 27,6 Prozent.

Den größten Ausgabenblock der Gemeinden/Gv bildeten auch im Jahr 1994 die Sachinvestitionen - bestehend aus Bauausgaben und den Ausgaben zum Erwerb von beweglichen und unbeweglichen Sachen - mit 3 205 Millionen DM (1 263 DM je Einwohner). Aufgrund der sehr angespannten Finanzsituation und rückläufiger Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen vom Land kam es zu einem Rückgang der Bauinvestitionen, deren Volumen um mehr als 5 Prozent oder um 154 Millionen DM unter dem Vorjahreswert lag. Im Jahr zuvor war noch ein Anstieg um 2 Prozent bzw. 63 Millionen DM zu verzeichnen.

Von den für Baumaßnahmen verausgabten 2 724 Millionen DM entfielen fast zwei Drittel (1774 Millionen DM oder 888 DM je Einwohner) auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden und die Verwaltungsgemeinschaften, der Rest auf die Landkreise (577 Millionen DM oder 289 DM je Einwohner) und kreisfreien Städte (373 Millionen DM oder 691 DM je Einwohner).

Ein Blick auf die einzelnen Aufgabenbereiche zeigt, daß mehr als die Hälfte der gesamten Bauausgaben für Schulen, Straßen, Städteplanung und die Abwasserbeseitigung eingesetzt wurde.

Gegenüber dem Jahr 1993 ist lediglich in den Bereichen „Schulen“, „Wohnungsbauförderung“ und „Allgemeines Grundvermögen“ eine Erhöhung der Bauinvestitionen zu

verzeichnen. In den übrigen Bereichen stellt man eine rückläufige Entwicklung fest.

Überdurchschnittlich stiegen mit 11 Prozent auf 968 Millionen DM (+ 96 Millionen DM) die Aufwendungen für soziale Maßnahmen.

In diesem Bereich fielen u.a. Sozialhilfeleistungen in Höhe von mehr als 700 Millionen DM, Leistungen der Jugendhilfe von 151 Millionen DM sowie Leistungen für Asylbewerber und andere Zuwanderer von 44 Millionen DM an.

Bedingt durch die hohen Kreditaufnahmen in den vergangenen Jahren erhöhten sich die Zinsausgaben ebenfalls kräftig und lagen mit 269 Millionen DM oder 106 DM je Einwohner um fast ein Drittel höher als 1993.

Die Steuereinnahmen, eine für die Kommunen in ihrer Gesamtheit wichtige eigene Einnahmequelle, beliefen sich im Jahr 1994 auf 1 058 Millionen DM (417 DM je Einwohner). Ihr Anteil an den Einnahmen insgesamt lag bei 12 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg bei den Steuereinnahmen um 264 Millionen oder 33 Prozent zu verzeichnen, wobei hier der Anteil an den Gesamteinnahmen noch bei 9 Prozent lag.

Die größte Bedeutung kommt dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (53 Prozent oder 556 Millionen DM) sowie der Gewerbesteuer (netto, das heißt nach Abzug der Gewerbesteuerumlage) mit 313 Millionen DM und einem Anteil an den Steuereinnahmen insgesamt von 30 Prozent zu.

Der hohe Zuwachs bei den Gewerbesteuererinnahmen resultiert zum einen aus der zunehmend besseren konjunkturellen Situation zum anderen daraus, daß die Finanzämter ihre Veranlagungstätigkeit bei der Einkommen- und Körperschaftssteuer erheblich verstärkt haben, so daß es nun auch bei der Gewerbesteuer in zunehmendem Maße zu Veranlagungen gekommen ist, i.d.R. gleich für die beiden Jahre 1991 und 1992. Damit ist vielfach auch die erstmalige Festsetzung von Vorauszahlungen bzw. eine Anhebung bereits festgesetzter Vorauszahlungen erfolgt, meist rückwirkend für 1993 und 1994. So haben sich beim Gewerbesteueraufkommen im Verlaufe des letzten Jahres Nachzahlungen und Vorauszahlungen zum Teil für 4 Jahre kumuliert<sup>2)</sup>. Den bereits vorliegenden Ergebnissen der ersten

---

2) Finanzwirtschaft 4/1995, S. 74.

Quartale 1995 zufolge, wird für dieses Jahr nur mit einem leichten Anstieg der Gewerbesteuereinnahmen gegenüber 1994 zu rechnen sein.

Der Anteil der konjunkturunabhängigen Grundsteuern (Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Grundsteuer B für bebaute und unbebaute Grundstücke) an den Steuereinnahmen insgesamt lag 1994 bei 17 Prozent. Diese Steuereinnahmen mit einem Volumen von 177 Millionen DM bilden die dritte Säule der gemeindlichen Steuereinnahmen.

Mit 12 Millionen DM (oder 1 Prozent) nehmen sich die sonstigen Steuern und steuerähnlichen Einnahmen, wie Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Jagdsteuer usw., eher gering aus.

Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv

	1993		1994		Veränderung 1994 zu 1993 %
	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	448 551	177	556 288	219	24,0
Gewerbesteuer (netto)	162 428	64	313 191	123	92,8
Grundsteuer A + B	173 696	69	177 158	70	2,0
Sonstige Steuern und steuerähnliche Einnahmen	9 747	4	11 837	5	21,4
<b>Insgesamt</b>	<b>794 422</b>	<b>313</b>	<b>1 058 473</b>	<b>417</b>	<b>33,2</b>

Trotz des relativ hohen Anstiegs der Steuereinnahmen insgesamt bleiben diese - gemessen am Niveau der alten Bundesländer - weiterhin außerordentlich schwach und liegen - pro Einwohner gerechnet - bei ca. einem Drittel der Steuereinnahmen dieser Länder.

Bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb ist ein Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen. Sie lagen mit 1 324 Millionen DM im Jahr 1994 um 22 Millionen niedriger als im Jahr zuvor. Allein die Einnahmen aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten gingen um fast 39 Millionen DM, die Einnahmen aus Verkauf um 9 Millionen DM und die Einnahmen aus Mieten und Pachten um nahezu 7 Millionen DM zurück und kompensierten so u.a. die Mehreinnahmen bei Verwaltungsgebühren (+ 5 Mil-

lionen DM), Konzessionsabgaben (+ 10 Millionen DM), Gewinnanteilen von Unternehmen (+ 5 Millionen DM) sowie zweckgebundenen Abgaben, Bußgeldern und Säumniszuschlägen (je + 2 Millionen DM). Die um 1,6 Prozent geringeren Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb sind vorrangig auf die Ausgliederung wichtiger Gebührenhaushalte aus den kommunalen Haushalten zurückzuführen. Das betrifft vor allem den Bereich der Kindertageseinrichtungen, die zunehmend in freie Trägerschaft überführt wurden. Diese Entwicklung setzt sich auch im Jahr 1995 fort.

Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb der Gemeinden/Gv

	1993		1994		Veränderung 1994 zu 1993 %
	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	
Gebühren, sonstige Entgelte	785 880	310	764 407	301	-2,7
Übrige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	451 241	178	435 291	172	-3,5
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	109 270	43	124 642	49	14,1
<b>Insgesamt</b>	<b>1 346 390</b>	<b>531</b>	<b>1 324 340</b>	<b>522</b>	<b>-1,6</b>

Als höchste Einnahmen der Kommunen haben die Finanzzuweisungen von Bund und Land einen besonderen Stellenwert.

Im Jahr 1994 erhielten die Thüringer Kommunen Zuweisungen und Zuschüsse von Bund und Land in Höhe von insgesamt 4 631 Millionen DM. Das waren mehr als die Hälfte der Einnahmen insgesamt.

Die an die Gemeinden/Gv im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs ausgezahlten Schlüsselzuweisungen vom Land bildeten mit 2 080 Millionen DM den größten Posten dieser Zuweisungen und lagen auf dem gleichen Niveau wie 1993. Weitere 1 072 Millionen DM gingen für Investitionen vom Land an die Kommunen (Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 343 Millionen DM bzw. 24 Prozent).

Die übrigen Finanzzuweisungen, zu denen Erstattung von Ausgaben des Verwaltungshaushalts sowie Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke zählen, erfuhren einen Anstieg um 111 Millionen DM bzw. 10 Prozent.



Neben der Inanspruchnahme eigener Rücklagen in Höhe von 332 Millionen DM nahmen die Thüringer Kommunen im Jahr 1994 zur Abdeckung des Finanzierungsdefizites Kreditmarktmittel netto, das heißt unter Berücksichtigung der geleisteten Tilgungen, in Höhe von 903 Millionen DM auf. Damit erreichte der Schuldenstand (ohne Altschulden) der Kommunen Ende 1994 4 770 Millionen DM, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1 880 DM entspricht.

Verschuldung der Gemeinden/Gv

	1992	1993	1994
Schuldenstand am Ende des Jahres			
in 1 000 DM	2 638 350	3 854 784	4 770 310
in DM je Einwohner	1 034	1 519	1 880
Zinsausgaben			
in 1 000 DM	106 498	204 576	268 844
in DM je Einwohner	42	81	106

Ausgaben und Einnahmen nach Gebietskörperschaften

Ausgabe- und Einnahmearten	Gemeinden und Gemeindeverbände			davon								
				Kreisfreie Städte			Kreisangeh. Gemeinden einschl. Verwaltungsgem.			Landkreise		
	1993	1994	Veränderung 1994 gegenüber 1993	1993	1994	Veränderung 1994 gegenüber 1993	1993	1994	Veränderung 1994 gegenüber 1993	1993	1994	Veränderung 1994 gegenüber 1993
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Personalausgaben	3 131	2 899	- 7,4	806	711	- 11,8	1 580	1 490	- 5,7	745	699	- 6,2
Laufender Sachaufwand	1 636	1 738	6,2	325	373	14,8	662	657	- 0,8	649	708	9,1
Soziale Leistungen	872	968	11,0	229	260	13,5	45	41	- 8,9	597	666	11,6
Zinsausgaben	205	269	31,2	28	42	50,0	138	174	26,1	39	53	35,9
Sachinvestitionen	3 416	3 205	- 6,2	470	453	- 3,6	2 283	2 064	- 9,6	663	688	3,8
Sonstige Ausgaben	1 251	1 486	18,8	165	244	47,9	815	960	17,8	271	281	3,7
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	704	762	8,2	37	15	- 59,5	146	185	26,7	521	561	7,7
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>9 807</b>	<b>9 803</b>	<b>0</b>	<b>1 986</b>	<b>2 068</b>	<b>4,1</b>	<b>5 378</b>	<b>5 201</b>	<b>- 3,3</b>	<b>2 444</b>	<b>2 534</b>	<b>3,7</b>
Steuern und steuerähnliche Einnahmen (netto)	794	1 058	33,2	201	295	46,8	593	763	28,7	-	-	-
Schlüsselzuweisungen	2 080	2 080	0	431	431	0	1 129	1 129	0	520	520	0
Bedarfs- und sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	187	138	- 26,2	77	98	27,3	41	15	- 63,4	70	25	- 64,3
Erstattungen und laufende Zuweisungen von Bund und Land	1 232	1 293	5,0	336	330	- 1,8	301	271	- 10,0	595	693	16,5
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	760	729	- 4,1	163	157	- 3,7	241	202	- 16,2	356	370	3,9
Zuweisungen für Investitionen vom Land	1 415	1 072	- 24,2	211	176	- 16,6	856	671	- 21,6	347	226	- 34,9
Sonstige Einnahmen	2 954	3 037	2,8	367	382	4,1	1 626	1 703	4,7	961	951	- 1,0
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	704	762	8,2	37	15	- 59,5	146	185	26,7	521	561	7,7
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>8 718</b>	<b>8 645</b>	<b>- 0,8</b>	<b>1 749</b>	<b>1 853</b>	<b>5,9</b>	<b>4 642</b>	<b>4 568</b>	<b>- 1,6</b>	<b>2 327</b>	<b>2 224</b>	<b>- 4,4</b>
Finanzierungssaldo	-1 089	-1 157	6,2	- 237	- 214	- 9,7	- 736	- 633	- 14,0	- 117	- 310	165,0
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	1 519	1 127	- 25,8	335	139	- 58,5	880	711	- 19,2	304	278	- 8,6
Schuldentilgung am Kreditmarkt	227	224	- 1,3	53	13	- 75,5	139	188	35,3	35	23	- 34,3
Schuldenstand am 31.12.	3 855	4 770	23,7	563	692	22,9	2 580	3 105	20,3	712	973	36,7